

der Wirtschaftswiss., ebenda, NF, Bd. 19, 1889; Beitr. zur Währungsfrage in Österr.-Ungarn, ebenda, F. 3, Bd. 3, 1892, selbständig, 1892; Der Übergang zur Goldwährung. Untersuchungen über die Wertprobleme der österr.-ung. Valutareform, 1892; etc. The Collected Works of C. M., hrsg. von F. A. Hayek, 4 Bde., 1933–36, 2. Aufl. dt.: Ges. Werke, 4 Bde., 1968–70.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 23. 2. 1910, 23. 2. 1915 und 27. 2. 1921; *Wr. Ztg.* vom 23. 2. 1915, 26. 2. 1921 und 20. 6. 1971; *RP* vom 27. 2. 1921; *Almanach Wien*, 1921; *Z. für Volkswirtschaft, Sozialpolitik und Verwaltung*, NF 1, 1921, S. 1, 197 ff.; *Jurist. Bl.*, Jg. 50, 1921, S. 33; F. A. Hayek, *Biograph. Einleitung*, C. M., *Ges. Werke*, 2. Aufl., 4 Bde., 1968–70; *Handwörterbuch der Sozialwiss.*, hrsg. von E. v. Beckerath, Bd. 7, 1961; *Handwörterbuch der Staatswiss.*, hrsg. von L. Elster, A. Weber und F. Wieser, Bd. 6, 4. Aufl. 1925; *International Enc. of the Social Sciences*, hrsg. von E. R. A. Seligman, Bd. 10, 1968; *Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Kosel; Knauer; N. Österr. Biographie*, Bd. 1, 1923; *Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's? 1909–14*; *W. Weber, Hundert Jahre Österr. Schule der Nationalökonomie an der Wr. Univ.*, in: *Stud. zur Geschichte der Univ. Wien*, Bd. 2, 1965; *R. Hansen, Der Methodenstreit in den Sozialwiss. zwischen G. Schmoller und K. M.*, in: *Beitr. zur Entwicklung der Wiss. Theorie im 19. Jh.*, hrsg. von A. Diemer, 1968; *Symposium Hundert Jahre „Grundsätze der Volkswirtschaftslehre von C. M.“*, in: *Z. für Nationalökonomie*, Bd. 32, 1972, H. 1.

(H. Abele)

Menger (von Wolfensgrün) Max, Wirtschafts- und Finanzjurist, Politiker. * Neusandez (Nowy Sącz, Galizien), 10. 9. 1838; † Mondsee (OÖ), 30. 8. 1911. Bruder der beiden Vorigen; stud. an der Univ. Wien Jus und Staatswiss., 1864 Dr. jur. Auf Grund seiner Schrift über Vorschubver., in der er die Lehre von Schultze-Delitzsch über die organisierte Selbsthilfe des durch die Industrie gefährdeten Kleingewerbes vertrat, wurde er von der Troppauer Handels- und Gewerbekammer sofort nach Erreichung des passiven Wahlalters 1869 in den schles. Landtag entsandt. 1871/72 als Vertreter des Landgemeindenbez. Eger-Karlsbad, ab 1874 als Vertreter des schles. Städtebez. Jägerndorf-Freudenthal-Freiwaldau, 1897–1907 als Vertreter des Wahlbez. Mähr.-Ostrau Reichsratsabg. M. schloß sich dem Fortschrittsklub bzw. dem Klub der vereinigten dt. Linken an. 1871 übersiedelte er nach Wien und war hier als Rechtsanwalt tätig. 1882–85 gehörte er auch dem Wr. Gemeinderat an. M. beteiligte sich an zahlreichen wichtigen Debatten des Abgeordnetenhauses und galt als Autorität in Budget-, Gewerbe- und Steuerfragen. 1899 war er Berichterstatter über die Reform des Jusstud. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit lag aber in den Ausschüssen, vor allem im Steuerausschuß, zu dessen Obmann er 1891 gewählt wurde. Er gehörte ferner dem Wasserstraßenbeirat

des Handelsmin. an. M. war auch einer der besten Kenner des Nationalitätenproblems in Österr. 1907 zog er sich aus dem öff. Leben zurück.

W.: Die auf Selbsthilfe gestützten Genossenschaften im Handwerker- und Arbeiterstande, 1866; Die Wahlreform in Österr., 1873; Über directe Steuern in Österr., 1881; Statist. Zusammenstellung als Material für die Reform der Verzehrungs-Steuer ..., 1887; Der österr. Staatsvoranschlag, in: *Jbb. für Nationalökonomie und Statistik*, NF, Bd. 16, 1889; Der böhm. Ausgleich, 1891; Die Reform der directen Steuern in Österr., 1895; Zur polit. Lage in Österr., 1898; Staatskrise und Staatsstreich-Enthusiasten, 1901; etc.

L.: *Jurist. Bl.*, Jg. 40, 1911, S. 427; *W. Kosch, Biograph. Staatshdb.*, Bd. 2, 1963; *Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's? 1905–11*; *Biograph. Jb.*, 1914; *G. Kolmer, Parlament und Verfassung in Österr.*, Bd. 1–8, 1902–14, s. Reg.; *Festschrift aus Anlaß des 75jährigen Bestandes der Rechtsanwaltskammer in Wien*, 1925; *D. Harrington-Müller, Der Fortschrittsklub im Abgeordnetenhaus des österr. Reichsrats 1873–1910*, in: *Stud. zur Geschichte der Österr.-ung. Monarchie*, Bd. 11, 1972, S. 178 f.

(Helmut Slapnicka)

Menghin Alois, Schulmann, Heimatforscher und Schriftsteller. * Tramin (Südtirol), 31. 1. 1856; † Gratsch b. Meran (Südtirol), 1. 1. 1918. Als elftes Kind eines Bauern (Eisenbrenner) bis ins 18. Lebensjahr in der Landwirtschaft tätig, besuchte er dann, gefördert von V. Gredler (s. d.), Privatschule und Lehrerbildungsanstalt in Bozen; 1879 provisor. Unterlehrer an der Knabenvolksschule in Meran, 1886 Lehrer, 1891 Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule in Meran, an deren Gründung er ein Hauptverdienst hatte; 1900 auch Leiter der Volksschule, die unter ihm zur Volks- und Bürgerschule ausgebaut wurde. 1904 Dir. der genannten Schulen; 1910 wurde er als erster Tiroler Volksschullehrer Mitgl. des Landesschulrates. M. verfaßte zahlreiche Aufsätze über heimat- und volkskundliche sowie kunsthist. Themen für verschiedene Z. und Ztg. und war auch als Jugendschriftsteller tätig. Als Kunstkenner war er einer der Berater des Erz. Thronfolgers Franz Ferdinand (s. d.), wodurch es ihm möglich war, den Bau der Gampenstraße und deren Trassenführung anzuregen und entscheidend zu beeinflussen. In der Ständesvertretung der Lehrerschaft und in der Meraner Gemeindevertretung war er polit. (konservative Partei) tätig. M. gehörte zu den Mitbegründern des Meraner Mus., dessen Smlg. tw. auf ihn zurückgehen.

W.: Aus dem dt. Südtirol (Sagen), 1884; Wanderungen durch Judikarien und Rendena, 1886; Ein Meraner Künstlergeschlecht (die Pendl), 1887; M. Knoller, 1888; Der Weg nach Passeier und über den Jauffen, 1891; Fürst und Vaterland, 1893,